

Eine neue *Homoeusa*. (Col. Staphylin.)

Von Victor Stiller, Szeged (Ungarn).

Während meines langjährigen Aufenthaltes in Kroatiens schöner Hauptstadt Zagreb waren es hauptsächlich Käfer als Ameisengäste, welche mein Interesse in Anspruch nahmen und welchen ich besonders nachging. Ich habe darüber in den „Entomologischen Blättern“ einmal geschrieben und nebst Angabe der Fangmethoden meine Beobachtungen und Erfahrungen darüber mitgeteilt. Unter den in letzter Zeit dort noch gesammelten und mitgebrachten myrmecophilen Tieren befindet sich eine neue *Homoeusa*. Ich nenne sie nach ihrer dunklen Färbung

*Homoeusa obscura* n. sp.

Viel breiter als *acuminata* Märk. Der *H. paradoxa* Scrib. nahestehend und von dieser hauptsächlich durch die Fühlerbildung verschieden.

Schwarzbraun. Die Flügeldecken, die Hinterränder der Abdominalsegmente, die Spitze des Hinterleibes sowie Fühler und Beine heller rötlichbraun. Mund samt Taster und Oberkiefer sowie die Spitze des letzten Fühlergliedes gelblich. Lang und ziemlich dicht bräunlich behaart. Die Behaarung anliegend, nach rückwärts gerichtet; nur am Kopf ist sie schwächer, kürzer und etwas abstehend, der Kopf infolgedessen sowie infolge der sehr feinen, weitläufigen Punktierung schwach glänzend, während der übrige Körper matt erscheint.

Die Fühler gedrunken, gegen die Spitze nur sehr schwach verdickt. Die drei ersten Glieder gestreckt, das zweite Glied etwas kürzer als das erste, jedoch länger als das dritte, das vierte kürzer als das dritte, so daß die ersten vier Glieder fast gleichmäßig an Länge abnehmen. Die folgenden Glieder mit Ausnahme des letzten sind breiter als lang: schwach quer. Das Endglied sehr lang, so lang, als die drei vorhergehenden zusammengenommen, zugespitzt, an der Spitze selbst jedoch abgerundet.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, rundlich, sehr fein, sparsam punktiert. Augen viel größer als bei *acuminata*, oval, doppelt so lang als breit, nur von der Seite besehen zur Stirne parallel gestellt. Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten stark abgeflacht, nach vorne viel stärker verengt als gegen die Hinterecken, letztere zur viel tiefer als bei *acuminata* ausgebuchteten Basis ziemlich rechteckig verlaufend. Vorderecken mit dem Vorderrand vollkommen verrundet. Scheibe gewölbt. Längs des Basalrandes ist die Scheibe bis zu den Hinterwinkeln verlaufend schwach

eingedrückt oder gefurcht, so daß der Hinterrand des Halsschildes etwas gehoben erscheint. Fein punktiert, grob behaart. Flügeldecken kürzer als lang, so lang als der Halsschild und wie dieser grob behaart. Runzlig punktiert. Abdomen fein und etwas runzlig punktiert und wie der ganze Körper grob behaart. Die Haare lang, nach rückwärts anliegend. Auch die lichtbraune Spitze lang, nach rückwärts abstehend behaart. An den Hintertarsen ist das erste Glied so lang als die folgenden drei zusammengenommen.

Länge: 3,5 mm. Fundort: Eichenwaldung Maximir bei Zagreb in Kroatien, in hohlen Bäumen bei *Liometopum microcephalum* Pz.

## Beitrag zur Kenntnis einiger Caraben (Col.).

Von P. Eidam, Berlin.

### Über *Carabus macrocephalus* Dejean und *cantabricus* Chevrolat.

Der von den Westpyrenäen über das Cantabrische Gebirge westlich und nördlich bis an die Meeresküsten verbreitete *macrocephalus* bildet im Westen seines Verbreitungsgebietes die Form *cantabricus* Chevrolat. Ein natürliches Verbindungsglied zwischen beiden Rassen ist *asturicus* Born (Soc. entom. 1925, p. 2). Im Süden des Gebietes wird *cantabricus* breiter und geht durch eine bereits von Born erwähnte Form in *egesippeii* über. Es ist mithin *cantabricus*, der durch Färbung, Halsschildform, geringere Größe und besonders durch die Skulptur der Flügeldecken von der Stammform sehr verschieden ist, unbedingt als Subspezies von *macrocephalus* zu betrachten.

Breuning stellt in seinem neuen Katalog nur zwei Arten *Hadrocarabus* auf: *macrocephalus* und *egesippeii*. *Egesippeii* ist aber durch die aufgefundene Übergangsform genau so wenig als Art berechtigt wie z. B. *latus*. Wenn aber *egesippeii* Artberechtigung hätte, dann müßte auch *cantabricus*, dieses Verbindungsglied zwischen *macrocephalus* und *egesippeii*, als bedeutendste Subspezies aller *Hadrocaraben* zu betrachten sein. Breuning bezeichnet *cantabricus* aber nur als Aberration.

Eine neue auffallende Form sammelte Herr Dr. Liebe im Juli 1924 bei La Coruña. Die 7 Streifenintervalle zwischen den Kettenstreifen sind wie bei *cantabricus* gebildet, aber äußerst fein. Die Kettenstreifen sind zu Limes umgebildet, die entweder nicht oder nur in größeren Abständen durch Grübchen unterbrochen sind. Der Kopf ist kleiner wie bei *macrocephalus* und *cantabricus*, be-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): Stiller Victor

Artikel/Article: [Eine neue Homoeusa. \(Col. Staphylin.\) 332-333](#)